



Das »Ensemble Inklusiv« von der Musikschule Fanny Hensel © David Beecroff



# *mitte inklusiv 2026*

**Informationen in Leichter Sprache  
zum Projekt und Maßnahmen-Plan  
des Bezirks-Amts Mitte von Berlin**

# Einleitung

Alle Menschen sollen gleichberechtigt sein und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Aber Menschen mit Behinderungen sind oft benachteiligt. Sie treffen im Alltag auf Barrieren, also Hindernisse. Das gilt zum Beispiel beim Zugang zu Gebäuden oder beim Ausfüllen von Formularen.

Der Bezirk Mitte soll besser zugänglich und nutzbar für Menschen mit und ohne Behinderungen werden. Deshalb gibt es das Projekt *mitte inklusiv* des Bezirks-Amts Mitte. Das Projekt *mitte inklusiv* veröffentlicht jedes Jahr einen Maßnahmen-Plan für mehr Barriere-Freiheit. Der Plan für das Jahr 2026 heißt *mitte inklusiv 2026*.

In diesem Dokument erfahren Sie mehr über das Projekt und über den Maßnahmen-Plan für 2026.

Wir möchten hier alle Menschen ansprechen, unabhängig von dem Geschlecht. Dafür nutzen wir auch die Sternchen-Schreibweise. Wir schreiben zum Beispiel „Bürger\*innen“. Damit meinen wir alle Menschen, die in Mitte wohnen.

Der Text in Leichter Sprache ist von capito Berlin. 3 Menschen mit Lernschwierigkeiten haben den Text auf Verständlichkeit geprüft.

# Inhalt

<b>Wichtige Begriffe</b> .....	<b>4</b>
Berlin .....	4
Bezirks-Amt .....	5
Bezirk Mitte.....	6
Inklusion und inklusiv .....	6
UN-Behinderten-Rechts-Konvention (UN-BRK) .....	7
Landes-Gleichberechtigungs-Gesetz (LGBG) .....	7
<b>Das Projekt <i>mitte inklusiv</i></b> .....	<b>8</b>
Die Beteiligten .....	9
Der Ablauf.....	14
<b>Der Maßnahmen-Plan für 2026</b> .....	<b>17</b>
Aufbau des Dokuments .....	17
Informationen zu den Maßnahmen .....	18
<b>Kontakt-Daten</b> .....	<b>21</b>

# Wichtige Begriffe

## Berlin

Berlin ist die Haupt-Stadt von Deutschland und hat 12 Bezirke.

Die öffentliche Verwaltung von Berlin besteht aus 2 Teilen:

- Haupt-Verwaltung
- Bezirks-Verwaltungen

Die **Haupt-Verwaltung** übernimmt Aufgaben für die gesamte Stadt, zum Beispiel den Sport und die Finanzen.

Zur Haupt-Verwaltung gehören 10 Senats-Verwaltungen und fast 40 weitere Behörden und Einrichtungen.

Die Haupt-Verwaltung wird geleitet vom Berliner Senat, also von der Berliner Landes-Regierung.

Der Senat besteht aus dem Regierenden Bürgermeister oder der Regierenden Bürgermeisterin sowie bis zu 10 Senator\*innen.

Die 12 **Bezirks-Verwaltungen** kümmern sich vor allem um die Angelegenheiten in den Bezirken, zum Beispiel die eigenen Grün-Flächen und Kultur-Einrichtungen. Jede Bezirks-Verwaltung besteht aus einem Bezirks-Amt (BA) und einer Bezirks-Verordneten-Versammlung (BVV).

## Bezirks-Amt

Jeder Bezirk in Berlin hat ein Bezirks-Amt.

Das Bezirks-Amt ist eine große Behörde und besteht aus mehreren Ämtern.

Ein Amt ist zum Beispiel das Ordnungs-Amt.

In jedem Amt gibt es mehrere Fach-Bereiche.

Ein Fach-Bereich im Ordnungs-Amt ist zum Beispiel der Verkehrs-Überwachungs-Dienst als Fach-Bereich 1.

Zum Bezirks-Amt gehören auch noch

Service-Einheiten und Organisations-Einheiten.

Eine Service-Einheit ist zum Beispiel das Facility Management [Fe-si-li-ti Mä-nätsch-ment].

Diese Service-Einheit kümmert sich um die Gebäude Anlagen und Einrichtungen des Bezirks.

Das Bezirks-Amt wird geleitet von der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister und 5 Stadt-Rät\*innen.

Diese Personen bilden die Bezirks-Regierung.

Sie werden im Maßnahmen-Plan *mitte inklusiv 2026* als „Bezirksamtskollegium“ bezeichnet.

## Bezirk Mitte

Der Bezirk Mitte ist einer von 12 Bezirken in Berlin.

Ein Bezirk ist ein bestimmtes Verwaltungs-Gebiet.

Die vollständige Bezeichnung ist „Bezirk Mitte von Berlin“.

Andere Bezeichnungen sind „Berlin-Mitte“ oder nur „Mitte“.

Zum Bezirk Mitte gehören diese Ortsteile:

- Hansaviertel
- Gesundbrunnen
- Mitte
- Moabit
- Tiergarten
- Wedding

Bekannte Orte im Bezirk Mitte sind zum Beispiel der Alexanderplatz, das Brandenburger Tor, das Regierungs-Viertel und der Haupt-Bahnhof.

## Inklusion und inklusiv

Die Wörter „Inklusion“ und „inklusiv“ bedeuten:

Alle Menschen können gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Das gilt für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Niemand wird ausgeschlossen, zum Beispiel in der Schule, bei der Arbeit, in der Politik oder im Alltag.

Dafür müssen Barrieren beseitigt werden.

## UN-Behinderten-Rechts-Konvention (UN-BRK)

Jeder Mensch auf der Welt hat bestimmte Rechte.  
Zum Beispiel hat jeder Mensch das Recht auf Bildung.  
Das Recht auf Bildung gehört zu den Menschen-Rechten.  
Aber die Menschen-Rechte werden nicht immer beachtet.  
Das betrifft oft Menschen mit Behinderungen.  
Sie werden immer wieder ausgegrenzt und diskriminiert.

Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention (UN-BRK)  
soll Menschen mit Behinderungen schützen.  
Die UN-BRK ist eine internationale Vereinbarung.  
UN steht für „United Nations“ [Ju-nei-ted-Ney-schins].  
Das ist Englisch und heißt übersetzt „Vereinte Nationen“.  
Zu den Vereinten Nationen gehören 193 Länder.

In der UN-BRK stehen mehrere große Ziele,  
zum Beispiel Inklusion und Chancen-Gleichheit.  
In Deutschland ist die UN-BRK geltendes Recht.  
Deshalb müssen hier alle staatlichen Stellen  
bei der Umsetzung der UN-BRK mitmachen.  
Das gilt auch für den Bezirk Mitte von Berlin.

## Landes-Gleichberechtigungs-Gesetz (LGBG)

Das Land Berlin hat seit dem Jahr 1999  
ein Landes-Gleichberechtigungs-Gesetz (LGBG).  
Mit dem LGBG sollen die Rechte  
von Menschen mit Behinderungen in Berlin  
geschützt und gefördert werden.

# Das Projekt *mitte inklusiv*

*mitte inklusiv* ist ein Projekt des Bezirks-Amt Mitte.

Der Bezirk als Lebens-Ort und die Verwaltung sollen für Bürger\*innen mit und ohne Behinderungen besser zugänglich und nutzbar werden.

Dafür sind Maßnahmen zur Barriere-Freiheit notwendig.

Maßnahmen zur Barriere-Freiheit sind zum Beispiel:

- Rampen und Aufzüge für Menschen mit Rollstuhl,
- Übersetzungs-Dienste für gehörlose Menschen,
- Leichte Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Das Projekt *mitte inklusiv* veröffentlicht jedes Jahr einen Maßnahmen-Plan für mehr Barriere-Freiheit.

Mit diesen Maßnahmen setzt das Bezirks-Amt die UN-BRK um und das Landes-Gleichberechtigungs-Gesetz (LGBG).

Das betrifft Einrichtungen des Bezirks, zum Beispiel:

- Ämter und Behörden,
- Bibliotheken und Kultur-Orte,
- Kitas und Schulen.

Das betrifft auch den öffentlichen Raum, zum Beispiel:

- Haltestellen,
- Straßen und Gehwege,
- Parkplätze.

Der Bezirk Mitte ist erst dann inklusiv, wenn alle Menschen teilhaben können.

## Die Beteiligten

Am Projekt *mitte inklusiv* sind mehrere Stellen, Personen und Gruppen beteiligt.

### **Koordinierungs-Stelle**

Die Koordinierungs-Stelle leitet das Projekt *mitte inklusiv*. Sie berät alle Beteiligten bei der Planung der Maßnahmen.

Die Koordinierungs-Stelle im Bezirk Mitte gibt es seit 2024. Sie gehört zum Bereich der Bezirks-Bürgermeisterin. Jedes Jahr informiert die Koordinierungs-Stelle über den Umsetzungs-Stand des LGBG und der UN-BRK. Dafür veröffentlicht sie den Maßnahmen-Plan *mitte inklusiv*.

Jedes Bezirks-Amt muss eine Koordinierungs-Stelle haben. Das steht im Landes-Gleichberechtigungs-Gesetz unter Paragraf 21 Absatz 1.

Die Koordinierungs-Stelle im Bezirk Mitte heißt:  
*Koordinierungs-Stelle für eine inklusiv handelnde Verwaltung gemäß § 21 Absatz 1 LGBG.*

## **Multiplikatoren und Multiplikatorinnen**

Im Projekt *mitte inklusiv* gibt es sogenannte Multiplikator\*innen.

Das sind Mitarbeitende des Bezirks-Amts.

Sie arbeiten also in einem Amt,  
einer Service-Einheit, einer Organisations-Einheit  
oder im Bereich der Bezirks-Bürgermeisterin.

Die Multiplikator\*innen sollen in ihrem Arbeits-Bereich

Expert\*innen für Inklusion und Barriere-Freiheit sein.

Deshalb finden regelmäßig Schulungen statt.

Die Schulungen haben diese Ziele:

- Die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen werden bei der Arbeit im Bezirks-Amt immer mitgedacht.
- In den verschiedenen Verwaltungs-Bereichen wird Barriere-Freiheit besser umgesetzt.

Aktuell gibt es 37 Multiplikator\*innen im Bezirks-Amt.

Sie sind die Ansprech-Personen zu *mitte inklusiv*

innerhalb der Verwaltung und für die Koordinierungs-Stelle.

Die Multiplikator\*innen informieren die Koordinierungs-Stelle über die geplanten Maßnahmen für das nächste Jahr.

Im Netzwerk der Multiplikator\*innen sind Ämter,  
Service-Einheiten, Organisations-Einheiten und  
der Bereich der Bezirks-Bürgermeisterin vertreten.

Eine aktuelle Übersicht steht auf Seite 11.

### Multiplikator\*innen in den Ämtern:

- Amt für Bürger-Dienste (1 Person)
- Amt für Soziales (7 Personen)
- Amt für Weiterbildung und Kultur (5 Personen)
- Gesundheits-Amt (1 Person)
- Jugend-Amt (2 Personen)
- Ordnungs-Amt (1 Person)
- Schul- und Sport-Amt (1 Person)
- Stadt-Entwicklungs-Amt (1 Person)
- Straßen- und Grünflächen-Amt (1 Person)
- Umwelt- und Naturschutz-Amt (1 Person)

### Multiplikator\*innen in den Service- und Organisations-Einheiten:

- Qualitäts-Entwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheits-Dienstes (1 Person)
- Facility Management (2 Personen),  
das auch den Katastrophen-, Arbeits- und Brand-Schutz vertritt
- Personal und Finanzen (1 Person)

### Multiplikator\*innen im Bereich der Bezirks-Bürgermeisterin:

- Beauftragter für Menschen mit Behinderungen (1 Person)
- Beauftragte\*r für Queer und Anti-Diskriminierung (1 Person)
- Gleichstellungs-Beauftragte (1 Person)
- Integrations-Beauftragte (1 Person)
- Koordinierungs-Stelle gemäß § 21 Absatz 1 LGBG (1 Person)
- Kommunale Entwicklungs-Politik (1 Person)
- Präventions-Koordination (1 Person)
- Presse-Stelle (2 Personen)
- Sozialraum-orientierte-Planungs-Kommission (1 Person)
- Sprach-Förderzentrum (1 Person)
- Wirtschafts-Förderung (1 Person)

## Beirat für Menschen mit Behinderungen

Der Beirat vertritt die Interessen  
von Menschen mit Behinderungen in Mitte.

Und er berät das Bezirks-Amt.

Dabei arbeitet der Beirat zusammen mit  
dem Beauftragten für Menschen mit Behinderungen.

Der Beirat kann selbst Maßnahmen  
für *mitte inklusiv* vorschlagen.

Der Beauftragte sendet die Vorschläge  
dann an die Koordinierungs-Stelle.



Die Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderungen im Bezirk Mitte

## Beauftragter für Menschen mit Behinderungen



Jan K. Giese, der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen im Bezirk Mitte

Der Beauftragte setzt sich im Bezirk Mitte und berlinweit für gleichwertige Lebens-Bedingungen von Menschen mit und ohne Behinderungen ein. Er sorgt dafür, dass der Bezirk Mitte das LGBG umsetzt. Zum Beispiel berät er das Bezirks-Amt zur Barriere-Freiheit und ist im direkten Kontakt mit der Koordinierungs-Stelle. Das Büro des Beauftragten ist gleichzeitig die Geschäfts-Stelle des Beirats für Menschen mit Behinderungen.

## Der Ablauf

Das Projekt *mitte inklusiv* ist zeitlich nicht begrenzt. Aber der Ablauf für den jährlichen Maßnahmen-Plan dauert immer ein Jahr.

Die Koordinierungs-Stelle kümmert sich um den Ablauf. Beim Festlegen des Ablaufs wurden der Beirat, der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen und die Multiplikator\*innen beteiligt.

### **Beteiligung des Beirats und des Beauftragten**

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen kann selbst Maßnahmen vorschlagen.

Der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen sendet die Vorschläge und Ideen immer bis Ende März an die Koordinierungs-Stelle. Die Koordinierungs-Stelle sendet die Vorschläge und Ideen an die Multiplikator\*innen.

### **Planung von neuen Maßnahmen**

Die Multiplikator\*innen informieren das Bezirks-Amt über die Vorschläge des Beirats.

Das Bezirks-Amt plant dann neue Maßnahmen und beachtet dabei die Vorschläge des Beirats.

Die Multiplikator\*innen senden die Planung für das nächste Jahr bis September/Oktobre an die Koordinierungs-Stelle.

Die Planung richtet sich immer nach den Zielen der UN-BRK und des LGBG.

## **Erstellung des Maßnahmen-Plans**

Die Koordinierungs-Stelle stellt alle Maßnahmen übersichtlich in einem Dokument zusammen. So entsteht der Maßnahmen-Plan für das nächste Jahr. Darin stehen alle Maßnahmen, die schon beendet sind, weiterhin umgesetzt werden oder neu geplant sind.

## **Beschluss durch die Bezirks-Regierung**

Die Regierung des Bezirks-Amts beschließt den Maßnahmen-Plan *mitte inklusiv*. Der Beschluss wird im Internet veröffentlicht.

## **Veröffentlichung des Maßnahmen-Plans**

Die Koordinierungs-Stelle veröffentlicht den Maßnahmen-Plan als barrierefreies PDF unter [www.berlin.de/ba-mitte/service/landesgleichberechtigungsgesetz-lgbg](http://www.berlin.de/ba-mitte/service/landesgleichberechtigungsgesetz-lgbg). Außerdem informiert die Koordinierungs-Stelle die Bezirks-Verordneten-Versammlung (BVV), den Beirat und den Beauftragten für Menschen mit Behinderungen.

## **Auswertung der Beteiligung**

Der Beirat und der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen werden beim Ablauf für den Maßnahmen-Plan beteiligt. Aber wie lief die Beteiligung dieses Mal ab? Zu dieser Frage tauschen sich der Beauftragte, der Beirat und die Koordinierungs-Stelle aus. Sie nutzen die Ergebnisse dieser Auswertung, um den Ablauf beim nächsten Mal zu verbessern.

## **Umsetzung der Maßnahmen**

Das Bezirks-Amt setzt die Maßnahmen um,  
die im Jahr davor geplant wurden.

Das passiert von Januar bis zum Jahres-Ende.

## **Schluss-Auswertung**

Im September/Oktober gibt es die Schluss-Auswertung.

Die Multiplikator\*innen informieren die Koordinierungs-Stelle über:

- erfolgreich abgeschlossene Maßnahmen,
- abgebrochene Maßnahmen und
- Maßnahmen, die länger als ein Jahr dauern.

Die Koordinierungs-Stelle veröffentlicht diese Informationen  
als Bericht in dem nächsten Maßnahmen-Plan.

# Der Maßnahmen-Plan für 2026

Der aktuelle Maßnahmen-Plan heißt *mitte inklusiv 2026*.  
Darin stehen alle Maßnahmen für das Jahr 2026.  
Das Bezirks-Amt hat die Maßnahmen schon 2025 geplant.

Der Maßnahmen-Plan *mitte inklusiv 2026*  
enthält den Planungs-Stand zum 31.12.2025.

In *mitte inklusiv 2026* stehen auch Maßnahmen,  
die schon in den Jahren davor umgesetzt wurden.

## Aufbau des Dokuments

Der Maßnahmen-Plan besteht aus mehreren Teilen:

- Grußwort der Bezirks-Bürgermeisterin Stefanie Remlinger
- Erklärung von Begriffen im Maßnahmen-Plan
- Vorstellung des Projekts *mitte inklusiv*
- Beschreibung der einzelnen Maßnahmen  
(Hauptteil des Maßnahmen-Plans)
- Vorschläge des Beirats für Menschen mit Behinderungen
- Kontakt-Daten von Ansprech-Personen im Bezirk

## Informationen zu den Maßnahmen

Die Maßnahmen zur Barriere-Freiheit sind durchnummeriert.  
Das gilt für umgesetzte und geplante Maßnahmen.  
Insgesamt stehen **110 Maßnahmen** in *mitte inklusiv 2026*.

### Artikel der UN-BRK

In *mitte inklusiv 2026* stehen bestimmte Artikel aus der UN-Behinderten-Rechts-Konvention (UN-BRK).  
Jede Maßnahme ist einem dieser Artikel zugeordnet:

- Artikel 4: Allgemeine Verpflichtungen
- Artikel 8: Bewusstseins-Bildung
- Artikel 9: Zugänglichkeit
- Artikel 21: Meinungs-Freiheit und Informations-Zugang
- Artikel 24: Bildung
- Artikel 25: Gesundheit

Die Koordinierungs-Stelle hat über die Zuordnung entschieden.  
Aber oft passt eine Maßnahme zu mehreren Artikeln.

### Umsetzungs-Stand

Der Umsetzungs-Stand der Maßnahmen ist markiert durch die Farben Grün, Gelb und Rot.

**Grün** bedeutet: Die Maßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen.

**Gelb** bedeutet: Die Maßnahme ist geplant oder wird fortgesetzt.

**Rot** bedeutet: Eine Maßnahme wurde abgebrochen.

Diese Kategorie gibt es noch nicht.

## Zuständigkeit

Für jede Maßnahme ist eine bestimmte Stelle zuständig, also ein Amt, eine Organisations- oder Service-Einheit, der Bereich der Bezirks-Bürgermeisterin oder die Bezirks-Regierung.

Die Maßnahmen sind nach Zuständigkeit geordnet. Manchmal steht unter einer Maßnahme zusätzlich der zuständige Fach-Bereich in dem Amt.

Zum Bereich der Bezirks-Bürgermeisterin gehören diese Stellen und Personen:

- Presse-Stelle
- Kommunale Entwicklungs-Politik
- Koordinierungs-Stelle für eine inklusiv handelnde Verwaltung gemäß § 21 Absatz 1 LGBG
- Beauftragter für Menschen mit Behinderungen
- Gleichstellungs-Beauftragte

Zur Bezirks-Regierung gehören diese Personen:

- Bezirks-Bürgermeisterin Stefanie Remlinger
- die Stadt-Räte Benjamin Fritz, Ephraim Gothe, Christoph Keller, Christopher Schriener und Carsten Spallek

## **Kosten und Finanzierung**

Viele Maßnahmen kosten kein zusätzliches Geld, nur die Arbeits-Zeit der Verwaltungs-Angestellten. Aber manche Maßnahmen kosten Geld, zum Beispiel Bau-Maßnahmen oder Schulungen. Das steht unter jeder Maßnahme bei „Kosten“. Wenn eine Maßnahme Geld kostet, dann ist angegeben, woher das Geld kommt. Das steht bei „Finanzierung“.

Früher hat das Bezirks-Amt Mitte jedes Jahr 166.667 Euro von der Senats-Verwaltung für Finanzen bekommen. Das Geld sollte die Umsetzung der UN-BRK fördern. Wenn eine Maßnahme mit diesem Geld bezahlt wurde, dann steht bei Finanzierung „Senatsmittel für Inklusion“.

Seit 2025 wird im Finanz-Plan des Bezirks-Amts ein Geld-Betrag für *mitte inklusiv* festgelegt. Wenn eine Maßnahme mit diesem Geld bezahlt wird, dann steht bei Finanzierung „Bezirksmittel für Inklusion“. Für die Jahre 2026 und 2027 hat das Bezirks-Amt jeweils 166.667 Euro für Maßnahmen zur Barriere-Freiheit.

Manchmal bezahlt ein Amt selbst die Maßnahme oder es gibt Geld aus einem Förder-Programm.

# Kontakt-Daten

Das sind die Kontakt-Daten der Ansprech-Personen für die Maßnahmen in *mitte inklusiv 2026*:

## A

### **Amt für Bürgerdienste**

Frau Wolf (Amtsleitung)

Telefon: (030) 90 18 24 666

Standort: Parochialstraße 3,  
10179 Berlin

### **Amt für Soziales**

Frau Bösche

Telefon: (030) 90 18 42 762

Standort: Müllerstraße 146,  
13353 Berlin

### **Amt für Weiterbildung und Kultur**

Frau Tondl

Telefon: (030) 90 18 37 418

Standort: Mathilde-Jacob-Platz 1,  
10551 Berlin

## B

### **Bezirksamtskollegium und Büro der Bezirksbürgermeisterin**

E-Mail:

[bezirksbuergmeisterin@ba-  
mitte.berlin.de](mailto:bezirksbuergmeisterin@ba-mitte.berlin.de)

Standort: Mathilde-Jacob-Platz 1,  
10551 Berlin

### **Beauftragter für Menschen mit Behinderungen**

Herr Giese

Telefon: (030) 90 18 43 129

Standort: Mathilde-Jacob-Platz 1,  
10551 Berlin

### **Beirat für Menschen mit Behinderungen**

Kontakt über den Beauftragten  
für Menschen mit Behinderungen

## **G**

### **Gesundheitsamt**

Herr Dr. Murajda (Amtsleitung)

Telefon: (030) 90 18 45 253

Standort: Turmstraße 21, Haus B,  
10559 Berlin

### **Gleichstellungsbeauftragte**

Frau Drobick

Telefon: (030) 90 18 32 048

Standort: Mathilde-Jacob-Platz 1,  
10551 Berlin

## **J**

### **Jugendamt**

Herr Walz

Telefon: (030) 90 18 23 282

Standort: Karl-Marx-Allee 31,  
10178 Berlin

## **K**

### **Kommunale Entwicklungspolitik**

Frau Große

Telefon: (030) 90 18 34 382

Standort: Mathilde-Jacob-Platz 1,  
10551 Berlin

### **Koordinierungsstelle für eine inklusiv handelnde Verwaltung gemäß § 21 (1) LGBG**

Frau Ritter

Telefon: (030) 90 18 32 250

Standort: Mathilde-Jacob-Platz 1,  
10551 Berlin

## **O**

### **Ordnungsamt**

Herr Georgi (vorübergehende  
Vertretung der Amtsleitung)

Telefon: (030) 90 18 22 010

Standort: Karl-Marx-Allee 31,  
10178 Berlin

### **Organisationseinheit**

**Qualitätsentwicklung, Planung  
und Koordination des**

**öffentlichen Gesundheitsdienstes**

Frau Harms (Leitung)

Telefon: (030) 90 18 42 530

Standort: Mathilde-Jacob-Platz 1,  
10551 Berlin

## **P**

### **Pressestelle**

Frau Stege,

Telefon: (030) 90 18 32 297

Frau Eckert,

Telefon: (030) 90 18 32 759

Standort: Mathilde-Jacob-Platz 1,

10551 Berlin

## **S**

### **Serviceeinheit Facility**

#### **Management**

Fachbereich Facility

Management 3

Standort: Kapweg 3,

13405 Berlin

### **Stadtentwicklungsamt**

Herr Caven

Telefon: (030) 90 18 45 427

Standort: Müllerstraße 146,

13353 Berlin

### **Straßen- und Grünflächenamt**

Herr Kyeck (Amtsleitung)

Telefon: (030) 90 18 22 823

Standort: Karl-Marx-Allee 31,

10178 Berlin

## **U**

### **Umwelt- und Naturschutzamt**

Herr Besancon (Amtsleitung)

Telefon: (030) 90 18 25 402

Standort: Karl-Marx-Allee 31,

10178 Berlin

Alle angegebenen Kontakte erreichen Sie per Post über diese Adresse:

Bezirksamt Mitte von Berlin

hier tragen Sie das Amt ein

hier tragen Sie die Ansprech-Person ein

13341 Berlin



Bezirksamt Mitte von Berlin  
Bereich der Bezirksbürgermeisterin

Koordinierungs-Stelle  
für eine inklusiv handelnde Verwaltung  
gemäß § 21 Absatz 1 LGBG

Telefon (030) 90 18 32 250

E-Mail:

[lgbg-koordination@ba-mitte.berlin.de](mailto:lgbg-koordination@ba-mitte.berlin.de)

©Bezirksamt Mitte von Berlin

Stand 12/2025